



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal
eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport Juli 2009

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)

Steinfurt, 30.07.2009

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Kein deutlicher Anstieg der SGB II-Arbeitslosigkeit im Kreis Steinfurt!

Die SGB II-Arbeitslosenzahlen sind nahezu konstant: Mit 6.191 arbeitslosen Menschen im Juli 2009 ist die Zahl seit Juni 2009 nur leicht um 5 Personen gestiegen. Die Arbeitslosenquote für den Bereich des SGB II liegt damit konstant bei 2,7 Prozent. Anders als in den Vormonaten ist jedoch erstmals keine positive Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat messbar: Die Zahl der SGB II-Arbeitslosen lag im Juli 2008 mit 6.193 Personen fast bei dem gleichen Wert wie aktuell. Diese Entwicklung belegt, dass die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auch auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt spürbar werden. Entscheidend für weitere Prognosen ist die Entwicklung in den nächsten Monaten.

Trotz der guten Vermittlungszahlen im Juli 2009 hat sich die Bedarfsgemeinschaftszahl von 10.774 im Juni 2009 auf 10.913 Bedarfsgemeinschaften (plus 139 oder plus 1,3 Prozent) erhöht. Ein Indiz für die große Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt: Im Juli 2009 wurden 526 SGB II-Neuanträge gestellt – das ist der höchste Wert des Jahres. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Bedarfsgemeinschaftszahl um 411 oder 3,9 Prozent gestiegen.

Auch die Zahl der Hartz IV-Empfänger/innen im Kreis Steinfurt insgesamt ist im Juli 2009 deutlich um 363 Personen gegenüber dem Vormonat gestiegen und liegt bei 23.259 Menschen. Im Vergleich zu Juli 2008 hat sich die Zahl der Menschen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, um 88 Personen (plus 0,4 Prozent) erhöht.

Instrumente der Arbeitsförderung

Sehr erfreulich sind die Integrationszahlen im Juli 2009: Mit 343 Vermittlungen haben GAB und beauftragte Träger die bisher höchste Integrationszahl im Jahr 2009 erreicht. Vor allem gegenüber dem Vormonat mit 182 Vermittlungen ist eine deutliche Steigerung erkennbar. Durchschnittlich konnten damit bisher 239 Menschen pro Monat des Jahres 2009 in Arbeit vermittelt werden. Sollte sich die im Augenblick anhaltende starke Nachfrage nach Arbeitskräften in den kommenden Monaten fortsetzen, kann das angestrebte Ziel von 3.000 Integrationen für das Jahr 2009 vielleicht noch erreicht werden.

Für diese kurzfristige Veränderung sorgt besonders die starke Nachfrage nach Arbeitskräften für Helfertätigkeiten aus der Zeitarbeitsbranche. Auch wenn die Löhne häufig nicht mit den Erwartungen vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer übereinstimmen sehen viele in dem Arbeitsplatzangebot eine Chance, schnell in den Arbeitsmarkt zurückzukehren. Aber auch in den Industriebetrieben des Kreises Steinfurt war im Monat Juli 2009 eine deutlich positivere Stimmung zu erkennen als in den vorangegangenen Monaten. Handwerk und Handel haben ihren erfreulichen Trend der Vormonate fortgesetzt, so dass die Zahl der Arbeitsplatzintegrationen fast unverändert auf dem Vorjahresniveau liegt.

Besondere Personengruppe im Juli 2009: Frauen

Zu Beginn diesen Jahres waren deutlich mehr Frauen arbeitslos als Männer: 52,6 Prozent Frauen zu 47,4 Prozent Männer im Januar 2009. Seitdem hat sich das Verhältnis zu Gunsten der Frauen verändert: Bis zum Juni 2009 konnte der Frauenanteil auf 50,9 Prozent reduziert werden, im Juli 2009 steigt der Anteil der Frauen an der SGB II-Arbeitslosigkeit auf 51,6 Prozent. Auf dem dienstleistungsorientiertem Arbeitsmarkt, der besonders Frauen anspricht, ist viel Bewegung.

Der Kreis Steinfurt hat sich in diesem Jahr zum Ziel gesetzt, den Anteil der Frauen an den Arbeitslosen weiter zu reduzieren. Durch Qualifizierung, Beratung und Vermittlung trägt der Kreis Steinfurt aktiv dazu bei, dieses Ziel zu erreichen.

Hierzu konnte z. B. die Maßnahme „Unternehmen: Wiedereinstieg“ zunächst in Rheine und seit Mitte April auch in Emsdetten etabliert werden. Für den Spätsommer sind weitere Wiedereinstiegs-Maßnahmen für Frauen in Ibbenbüren und Lengerich geplant.

Zusätzlich werden mit Geldern aus dem Konjunkturpaket II zwei weitere Frauenqualifizierungen realisiert: Im Juli 2009 ist die „Grundqualifizierung in Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung“ am Standort Ibbenbüren gestartet. Im August 2009 wird die Maßnahme „Vorhang auf für den neuen Job“ in Rheine beginnen.

Daher werden zum Jahresende mindestens sechs Maßnahmen für die Zielgruppe Frauen mit 215 Teilnehmerinnenplätzen im Kreis Steinfurt zur Verfügung stehen.

Parallel finden Informationsveranstaltungen „Frau und Beruf“ in sechs Kommunen des Kreises Steinfurt statt. Weiter beteiligt sich STARK an der Internetseite www.wiedereinstieg-im-kreis-steinfurt.de. Diese beiden Projekte werden in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Rheine und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises realisiert.

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:

Kreis Steinfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

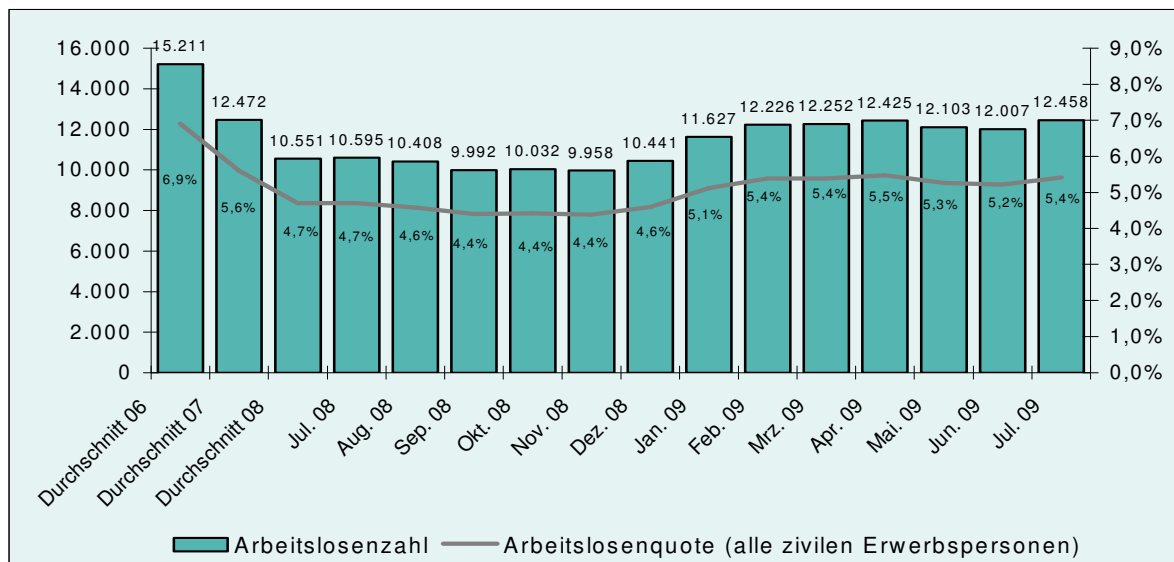
Tel.: 02551/69-2160

E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

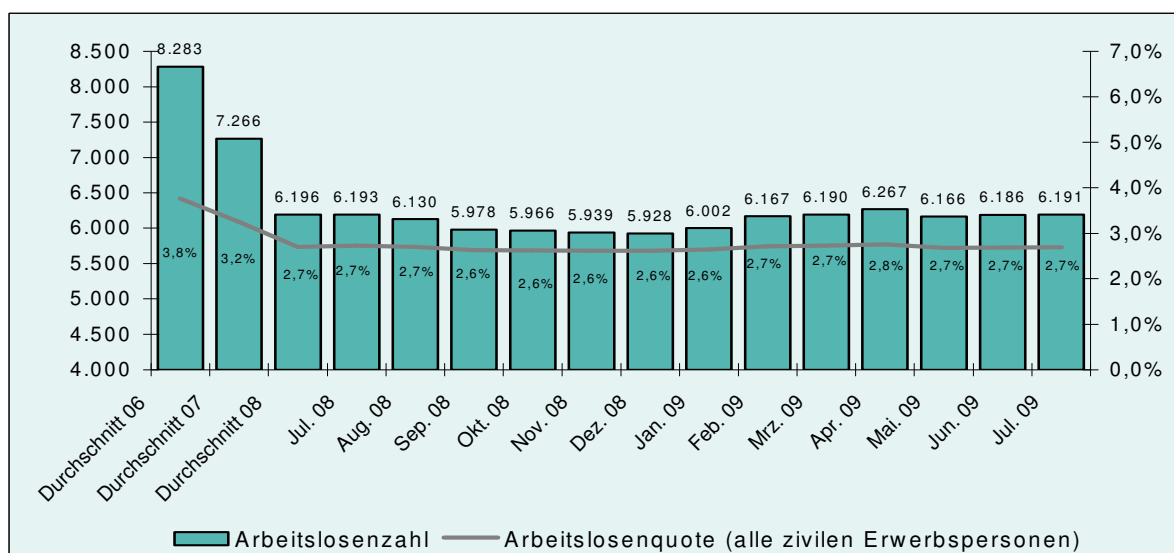
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	6.193	100,0	6.267	100,0	6.166	100,0	6.186	100,0	6.191	100,0
davon Frauen	3.331	53,8	3.185	50,8	3.137	50,9	3.151	50,9	3.196	51,6
davon Männer	2.862	46,2	3.082	49,2	3.029	49,1	3.035	49,1	2.995	48,4
davon U25	475	7,7	461	7,4	477	7,7	484	7,8	454	7,3
davon U55	776	12,5	758	12,1	745	12,1	751	12,1	745	12,0

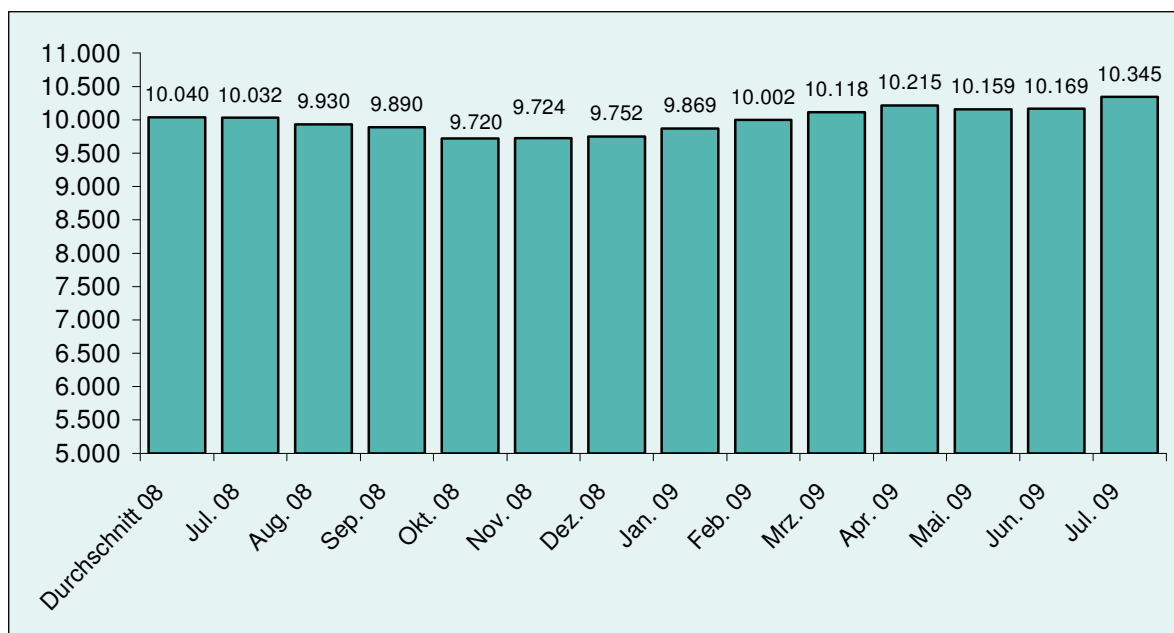
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Jul 08	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Berichtsmonat Jul 09
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-14,3%	-1,6%	-2,1%	-0,3%	0,0%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Jul 08	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Berichtsmonat Jul 09
Altenberge	90	102	108	104	102
Emsdetten	511	548	501	501	489
Greven	538	524	512	507	519
Hörstel	174	176	183	183	182
Hopsten	35	38	32	37	33
Horstmar	71	61	57	59	61
Ibbenbüren	577	594	597	607	628
Ladbergen	56	49	45	43	45
Laer	86	87	73	69	70
Lengerich	313	369	378	385	363
Lienen	110	104	103	97	84
Lotte	224	217	206	211	205
Metelen	67	68	63	70	67
Mettingen	56	56	62	60	58
Neuenkirchen	184	185	179	177	175
Nordwalde	54	72	74	69	68
Ochtrup	305	337	330	333	335
Recke	72	97	93	99	102
Rheine	1.767	1.654	1.613	1.611	1.629
Saerbeck	71	63	71	71	73
Steinfurt	580	600	631	641	638
Tecklenburg	56	59	58	59	66
Westerkappeln	142	145	144	140	141
Wettringen	54	62	53	53	58
Kreis Steinfurt	6.193	6.267	6.166	6.186	6.191

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²


Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

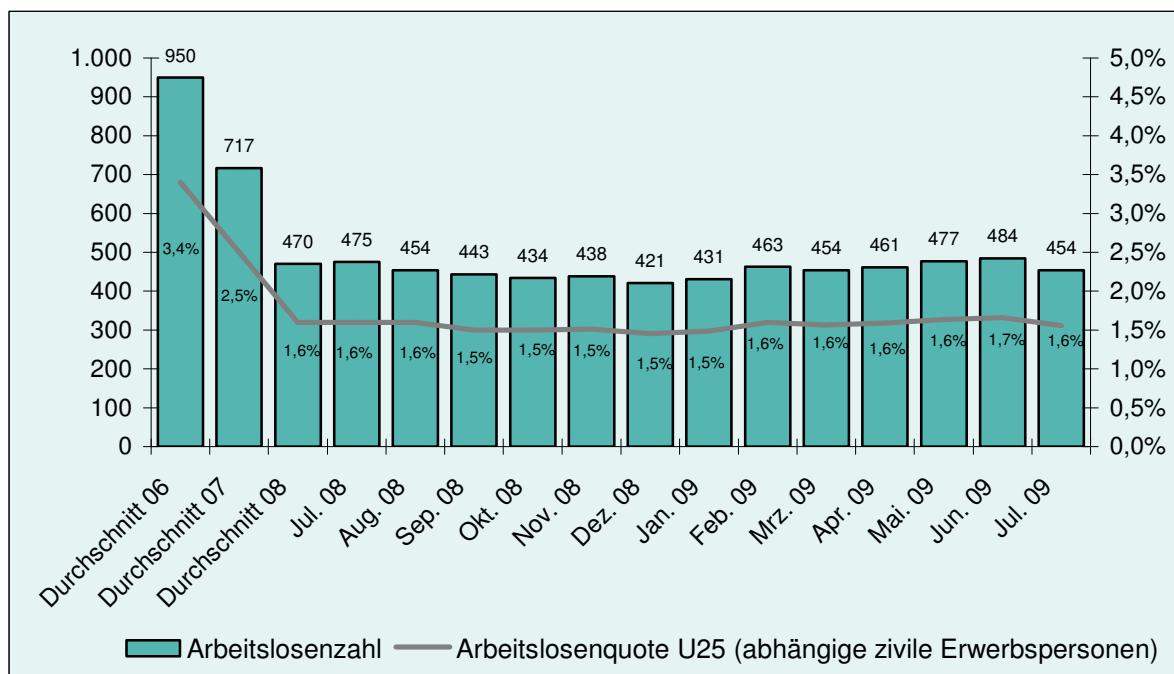
	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	10.032	100,0	10.215	100,0	10.159	100,0	10.169	100,0	10.345	100,0
davon Frauen*			5.089	49,8	5.052	49,7	5.071	49,9	5.145	49,7
davon Männer*			5.126	50,2	5.107	50,3	5.098	50,1	5.200	50,3
davon U25	1.132	11,3	1.038	10,2	1.019	10,0	1.036	10,2	1.080	10,4
davon U25	8.900	88,7	9.177	89,8	9.140	90,0	9.133	89,8	9.265	89,6

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	475	100,0	461	100,0	477	100,0	484	100,0	454	100,0
davon Frauen	251	52,8	227	49,2	222	46,5	234	48,3	249	54,8
davon Männer	224	47,2	234	50,8	255	53,5	250	51,7	205	45,2
davon U20	129	27,2	87	18,9	94	19,7	103	21,3	93	20,5
davon 20 bis U25	346	72,8	374	81,1	383	80,3	381	78,7	361	79,5

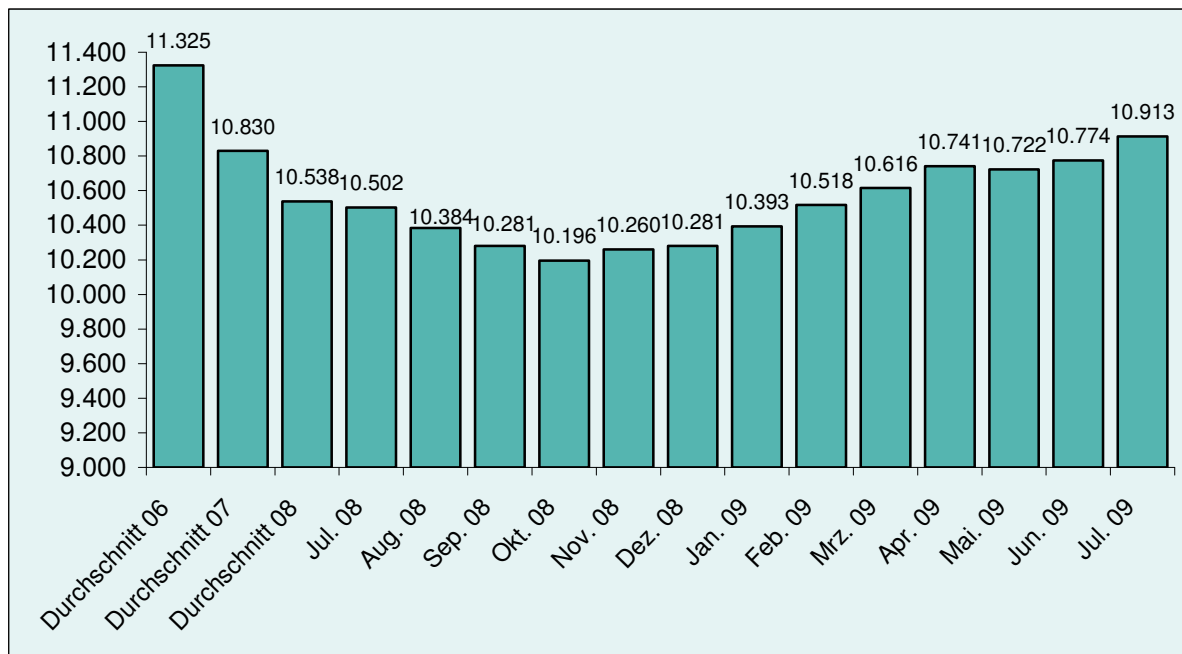
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Jul 08	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Berichtsmonat Jul 09
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-36,2%	-4,8%	-4,2%	4,5%	-4,4%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.502	100,0	10.741	100,0	10.722	100,0	10.774	100,0	10.913	100,0
davon mit 1 Person	4.626	44,0	4.985	46,4	4.986	46,5	5.053	46,9	5.079	46,5
davon mit 2 Personen	2.384	22,7	2.421	22,5	2.403	22,4	2.385	22,1	2.435	22,3
davon mit 3 Personen	1.566	14,9	1.537	14,3	1.538	14,3	1.528	14,2	1.560	14,3
davon mit 4 Personen und mehr	1.926	18,4	1.798	16,8	1.795	16,8	1.808	16,8	1.839	16,9
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,21		2,13		2,13		2,13		2,13	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Jul 08	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Berichtsmonat Jul 09
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	-2,8%	-0,5%	0,7%	1,6%	3,9%

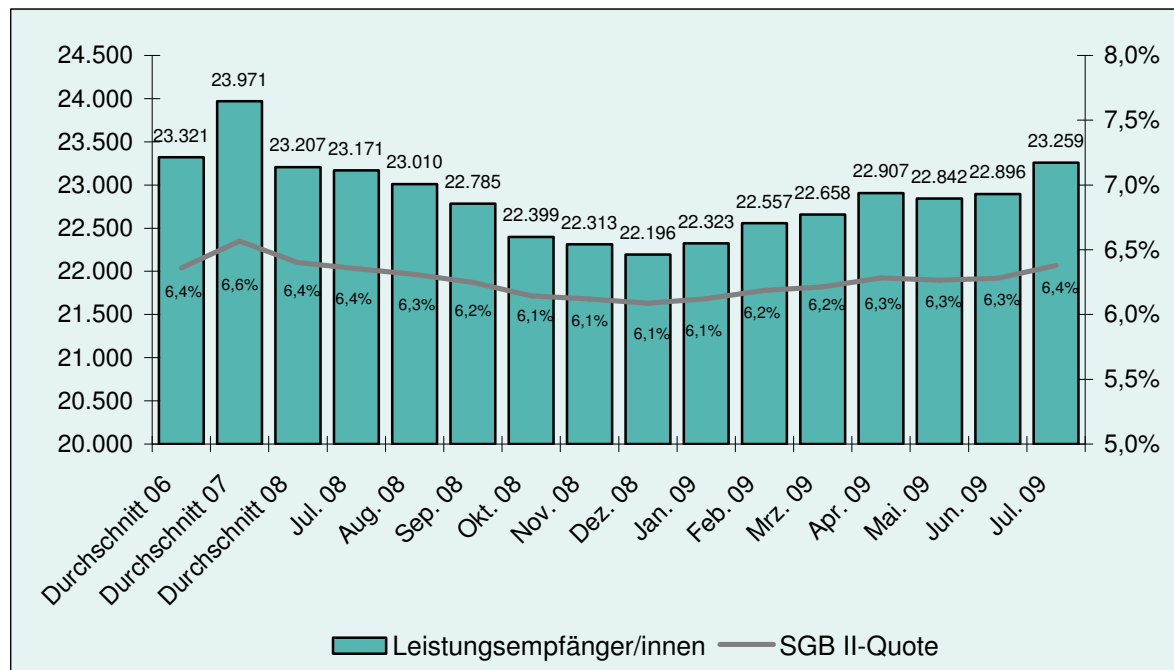
³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Jul 08	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Berichtsmonat Jul 09
Altenberge	135	156	159	166	168
Emsdetten	869	878	879	864	859
Greven	845	857	844	852	849
Hörstel	294	298	294	301	300
Hopsten	86	87	79	78	78
Horstmar	84	88	84	86	91
Ibbenbüren	1.245	1.224	1.236	1.241	1.262
Ladbergen	90	93	90	84	89
Laer	139	119	112	113	118
Lengerich	580	602	615	622	628
Lienen	174	182	185	177	171
Lotte	350	369	366	373	370
Metelen	115	114	119	122	127
Mettingen	115	124	128	134	136
Neuenkirchen	243	254	249	249	256
Nordwalde	134	146	152	148	158
Ochtrup	486	528	531	534	534
Recke	174	179	174	184	198
Rheine	2.656	2.731	2.718	2.722	2.762
Saerbeck	84	83	88	92	96
Steinfurt	1.135	1.127	1.124	1.138	1.165
Tecklenburg	103	121	112	112	114
Westerkappeln	258	273	277	273	270
Wettringen	108	108	107	109	114
Kreis Steinfurt	10.502	10.741	10.722	10.774	10.913

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	23.171	100,0	22.907	100,0	22.842	100,0	22.896	100,0	23.259	100,0
davon eHb ⁵	15.450	66,7	15.611	68,1	15.563	68,1	15.614	68,2	15.865	68,2
davon Sozialgeldempfänger/innen ⁶	7.721	33,3	7.296	31,9	7.279	31,9	7.282	31,8	7.394	31,8
davon Frauen	12.206	52,7	11.943	52,1	11.915	52,2	11.924	52,1	12.146	52,2
davon Männer	10.965	47,3	10.964	47,9	10.927	47,8	10.972	47,9	11.113	47,8

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Jul 08	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Berichtsmonat Jul 09
Entwicklung Leistungsbezug	-3,4%	-3,9%	-2,9%	-2,5%	0,4%

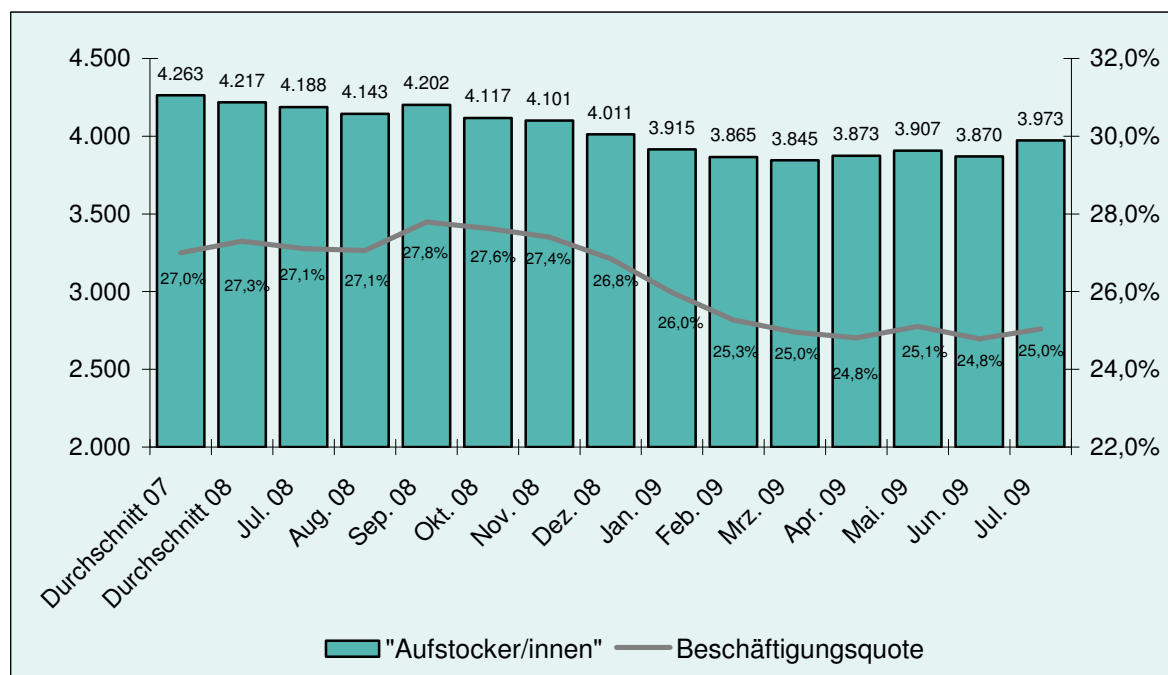
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	4.188	100,0	3.873	100,0	3.907	100,0	3.870	100,0	3.973	100,0
davon Frauen*			2.324	60,0	2.328	59,6	2.314	59,8	2.376	59,8
davon Männer*			1.549	40,0	1.579	40,4	1.556	40,2	1.597	40,2
davon mit EK ≤ 400 €	2.661	63,5	2.625	67,8	2.649	67,8	2.620	67,7	2.689	67,7
davon mit EK >400 € <800 €	786	18,8	748	19,3	778	19,9	778	20,1	795	20,0
davon mit EK ≥ 800 €	741	17,7	500	12,9	480	12,3	472	12,2	489	12,3

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

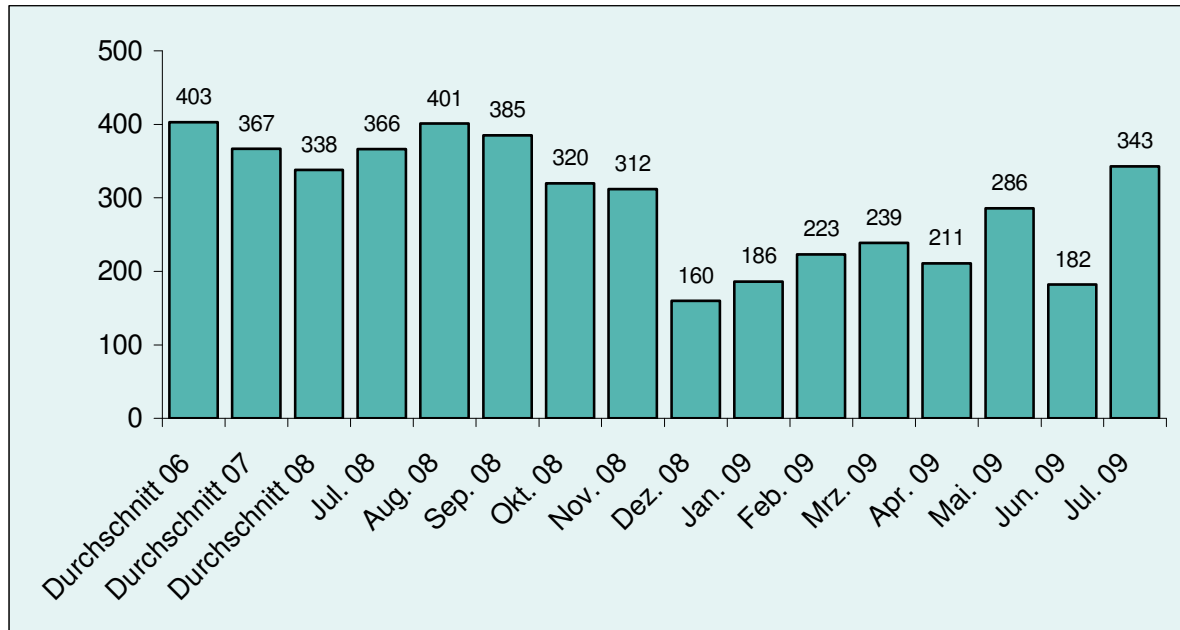
	Vorjahresmonat Jul 08	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Berichtsmonat Jul 09
Entwicklung "Aufstocker/innen"	-3,9%	-10,5%	-8,6%	-9,7%	-5,1%

⁷ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen



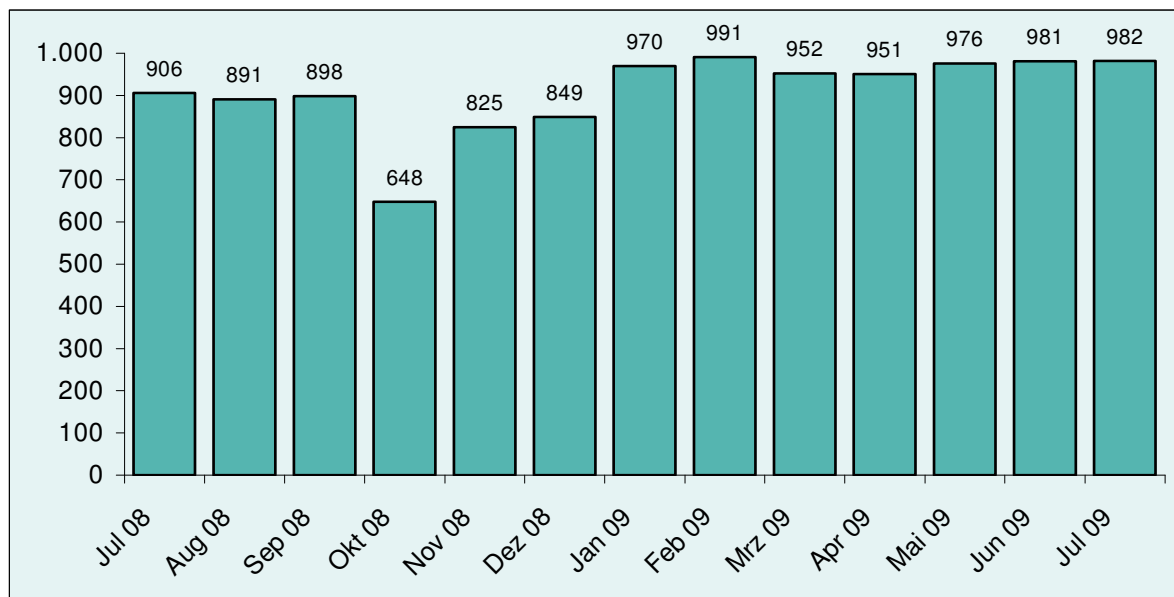
Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2008		Summe 2009		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen*	3.585	100,0	1.670	100,0	286	100,0	182	100,0	343	100,0
davon Frauen	1.206	33,6	658	39,4	105	36,7	67	36,8	117	34,1
davon Männer	2.379	66,4	1.012	60,6	181	63,3	115	63,2	226	65,9
davon U25	628	17,5	290	17,4	41	14,3	26	14,3	69	20,1
davon Ü25	2.957	82,5	1.380	82,6	245	85,7	156	85,7	274	79,9
davon mit Förderung	585	16,3	303	18,1	53	18,5	34	18,7	59	17,2
davon ohne Förderung	3.000	83,7	1.367	81,9	233	81,5	148	81,3	284	82,8

* 2008: Integrationen der GAB; 2009: Integrationen der GAB und beauftragte Träger

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen



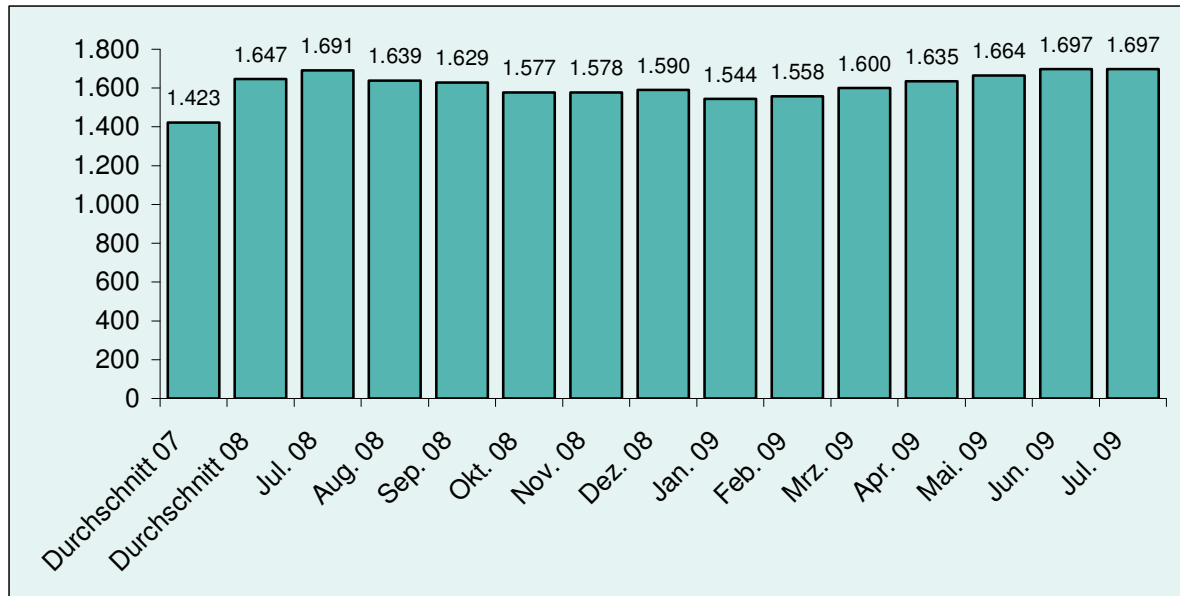
Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	906	100,0	951	100,0	976	100,0	981	100,0	982	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungsmaßnahmen	527	58,2	436	45,8	454	46,5	463	47,2	452	46,0
davon Frauen*			155	35,6	174	38,3	176	38,0	175	38,7
davon Männer*			281	64,4	280	61,7	287	62,0	277	61,3
davon individuelle Eingliederungsleistungen	379	41,8	515	54,2	522	53,5	518	52,8	530	54,0
davon Frauen*			204	39,6	207	39,7	208	40,2	211	39,8
davon Männer*			311	60,4	315	60,3	310	59,8	319	60,2

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Jul 08		Apr 09		Mai 09		Jun 09		Berichtsmonat Jul 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.691	100,0	1.635	100,0	1.664	100,0	1.697	100,0	1.697	100,0
davon Frauen	630	37,3	603	36,9	605	36,4	598	35,2	605	35,7
davon Männer	1.061	62,7	1.032	63,1	1.059	63,6	1.099	64,8	1.092	64,3
davon U25	147	8,7	134	8,2	140	8,4	134	7,9	149	8,8
davon Ü25	1.544	91,3	1.501	91,8	1.524	91,6	1.563	92,1	1.548	91,2
davon Brückenjobs	977	57,8	940	57,5	985	59,2	1.024	60,3	1.030	60,7
davon Integrationsjob	667	39,4	693	42,4	674	40,5	672	39,7	666	39,3
davon U58	47	2,8	0	0,1	0	0,3	0	0,0	0	0,0